

# Das Vagabundenmädel



Possenspiel in 3 Akten

von

Jean Kren und Bernhard Buchbinder

Gefangstexte von Alfred Schönfeld

Musik von Gilbert

---

Textbuch der Gesänge.

---

Thalia-Theater-Verlag, (A. Schönfeld & Co.)

Berlin S 14, Dresdenerstraße 72/73

Copyright by 1916 Thalia-Theater-Verlag, (A. Schönfeld & Co)

Berlin.



# Das Vagabundenmädcl

Possenspiel in drei Akten  
von Jean Kren und Bernhard Buchbinder

Gefangstexte von Alfred Schönfeld

Musik von Gilbert



Textbuch der Gefänge.

Copyright by 1916 Thalia-Theater-Verlag, (A. Schönfeld & Co.)  
Berlin

Sämtliche Verlags-, Uebersetzungs-, Arrangements- und  
Aufführungsrechte vorbehalten.

Tous droits d'édition, d'arrangement, de traduction et d'exécution  
réservés.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.  
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

---

Thalia-Theater-Verlag, (A. Schönfeld & Co.)  
Berlin S 14 Dresdenerstraße 72-73

Vertretungen:

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika und Kanada:  
C. B. Harms Company, New York.

Dänemark und Norwegen Wilhelm Hansen, Kopenhagen.

Schweden: Carl Gehrman's Musikförlag, Stockholm.

Holland: Vennootschap „Muziek en Letteren“, Amsterdam.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES  
MUSIKHISTORISCHES  
MUSEUM. FRANKFURT A.M.

# Italia Theater in Berlin, Ende 1916

---

Personen:  
189/190

Rudolf, Freiherr von Berger  
ein höherer Gerichtsbeamter in Nirgendheim

Victor, sein Sohn

Professor Hellmuth Martinus, Bildhauer

Hella, seine Frau

Babette, seine Schwägerin

Johannes Zeltinger

Peppä, seine Schwester

Eusebia, Dienstmädchen

Der Koch

Der Gärtner

Das Hausmädchen

Die Köchin

im Hause von  
Professor Martinus

Ort der Handlung: Nirgendheim  
Zeit: Gegenwart

## 1. Akt.

### 1.

#### Chor der Damen.

- Damen: Ein guter Happenpappen  
Ist überall beliebt,  
Chinesen oder Lappen  
Sind froh, wenn's einen gibt!
- Solo: Lernt Kochen drum Ihr Mädchen  
Ihr Mädchen nah und fern  
Das woll'n in jedem Städtchen  
Gern die gestrengen Herrn!
- Damen: Die Kochschule im Hause,  
Die ist auch gar zu nett  
Noch gestern bei Ruth Krause  
Und heute bei Babette!  
Und heute bei Babette!
- Babette: Bei Babette, bei Babette!  
Nicht flirten und nicht tanzen  
Das bringt uns einen Mann  
Die hat die besten Chancen,  
Die schmackhaft kochen kann.  
Drum feste gerührt  
Den Gries und das Ei,  
Drum feste geschmiert  
Den zuckrigen Brei!  
Und eh' man's gedacht  
Ist der Flamme gemacht

Damen: Und eh' man's gedacht  
Ist der Flamme gemacht!

Babette: Ja, ja Ihr Mädchen, jede höre  
Für'n Fall der Ehe meine Lehre:

„Die Liebe geht durch den Magen,  
Gut kochen drum ist Eure Pflicht,  
Dann könnt' Ihr Euch sicher erjagen  
Den Mann mit dem schönsten Gesicht!“

Alle: Die Liebe geht durch den Magen  
Gut kochen drum ist Eure Pflicht,  
Dann könnt' Ihr Euch sicher erjagen  
Den Mann mit dem schönsten Gesicht!

Herren:

Der Mann auch lernt bereiten  
Sich heut sein Mittagsbrot,  
Ihn reizt nicht, wie vor Zeiten  
Der Wangen „Rosenrot“.

Drum feste gerüttelt  
Kartoffel und Fett  
Und feste geschüttelt  
Dann wird, ach wie nett —  
Wenns dann riecht schön im Haus  
Kartoffelpuffer draus!

Victor: Ja, ja Ihr Mädchen, jede höre  
Für'n Fall der Ehe meine Lehre:

„Die Liebe geht durch den Magen,  
Gut kochen drum ist Eure Pflicht,  
Dann könnt' Ihr Euch sicher erjagen  
Den Mann mit dem schönsten Gesicht!“

Auftritt Zeltlinger.

Zeltlinger: Es' ist toll, was das Schicksal  
 Geschüttelt mich hat,  
 Lernt kennen im Wandern  
 Manch' Dorf und manch' Stadt!  
 Ich stand schon Modell,  
 Bin Artist und Songleur,  
 Songlier' mitch im Leben  
 Durch manches Malheur!  
 Ich lache, ich lache,  
 Ich spotte der Welt  
 Und ziehe durch's Leben  
 Ohne Heim, ohne Geld!

Refrain: Bischen traurig, bischen lustig,  
 Bischen hungrig, bischen durstig.  
 Oft viel Arbeit,  
 Wenig Lohn,  
 Aber ein sibeler, ein sibeler,  
 Lustiger Patron!

Spanisches Duett

Hella, Hellmuth

## I.

Hella: Ein Bolero-Mädchen bin ich,  
 Grad so schön wie Manuela,  
 Liebe Dich so heiß und innig,  
 Tanz wie in der Zarzuela!

Hellmuth: Bange Zweifel mich bewegen,  
Ob Dein Herz gehört nur mir, —

Hella: Deine Worte mich erregen,  
Deshalb nah ich flehend Dir!  
:: Ole — Ola ::  
:: Es steht so heiß  
Ma — nu — e — la! ::

Refrain: :: Mußt mit der Liebe nicht sparsam sein,  
Bin ja Dein  
Ganz allein!  
Schließ in des Herzens Gewahrsam ein  
Mich allein,  
Mich allein ::

## II.

Hellmuth: Deine Augen haben Feuer,  
G'rade wie bei Manuela,  
Auch Dein Tanz ist ungeheuer  
Schön, wie in der Barzuelal

Hella: Wenn das wahr ist, warum lenkst Du  
Deinen Schritt zu jener Andern?

Hellmuth: Durch den Zweifel mich nur kränkst Du,  
Will ja garnicht von Dir wandern!

Hella: :: Ole — ola ::  
:: Es steht so heiß  
Ma — nu — e — la! ::

Refrain: :: Mußt mit der Liebe nicht sparsam sein,  
Bin ja Dein  
Ganz allein!  
Schließ in des Herzens Gewahrsam ein  
Mich allein,  
Mich allein ::

## Bagabundenlied

Duett: Zeltfinger, Peppa.

I.

Peppa: Mein Vater stammt vom Deutschen Rhein,  
Die Mutter war aus Spanien,  
Zur Welt kam ich im Sonnenschein,  
Im Lande der Kastanien!

Zeltfinger: Mich reizt das Bagabudentum  
Mit seinem Auf und Nieder,  
Ich lehze nicht nach Dichterruhm,  
Sing' fröhlich meine Lieder!

Peppa: Und gönne ich mal Rast und Ruh'  
Im Dorf dem müden Schädel,  
Dann nickt und lacht gleich Alles zu  
Dem Bagabundenmäd'el!

Zeltfinger: Heut da, heut dort — oft hat man Glück  
Man braucht kein Geld zu wechseln,  
Man nimmt's wie's kommt denn sein Geschick  
Kann sich doch keiner dreh'n!

Beide: Und wenn das Pärchen weiterzieht,  
Klingt unser Bagabundenlied:

~~Refrain:~~ Ja überall, ja überall  
Sind wir zu Hause  
Im Wald und Feld  
Ist unsere Welt!  
Ist auch mal ungedeckt der Tisch  
Zu kargem Schmause,  
Wir sind ein lustig Paar,  
Wenn auch oft uns Sorge naht,  
Giebt's keinen Raviar  
Macht es auch der Krautsalat!

## II.

Peppa: Wenn ich in unserm Zirkuszelt  
So meine Künste zeige,  
Und Beifall in die Ohren gestt,  
Ich lustig mich verneige!

Zeltlinger: Ich dico und ich denk' dabei:  
„Was ist denn in der Kasse?“  
Geld ist das Schönste, hei, huchet!  
Für Kinder von der Gasse!

Peppa: Kein Freund drückt zärtlich mir die Hand,  
Nicht Freundinnen mir winken,  
Still leg' ich ab den Flittertand,  
Wenn hell die Sternlein blinken.

Zeltlinger: Ich rüste noch zur Weiterfahrt  
Auf mondbeglänzten Wegen,  
Das ist so Vagabunden-Art  
Dem jungen Tag entgegen.

Beide: Und wenn das Pärchen weiterzieht,  
Klingt unser Vagabundenlied:

Refrain: Ja überall, ja überall  
Sind wir zu Hause,  
Im Wald und Feld  
Ist unsre Welt!  
Ist auch mal ungedeckt der Tisch  
Zu kargem Schmause,  
Wir sind ein lustig Paar,  
Wenn auch oft uns Sorge naht.  
Gibt's keinen Kaviar,  
Macht es auch der Krautsalat. ✓

Sag' mir bloß, wie kommt denn das?

Quett: Zeltlinger, Babette,

## I.

Babette: Nein, wie verheert komm' ich mir vor,  
Es klingt wie Melodie im Ohr,  
Sprichst du mich zärtlich an,  
Du lieber guter Mann!

Zeltlinger: Das ist mein inn'res Fluidum,  
So'n kleines bischen Dibelsum,  
Ein Mittelchen zur Seligkeit  
Das hab ich stets bereit!

Babette: Wie ein Hypnotiseur!?

Zeltlinger: Ja, ja — so ungefähr!

Refrain: Babette:

~~Sag mir bloß, wie kommt denn das?~~  
Sag mir bloß, wie machst du das?

Zeltlinger: Das könnt ich machen stundenlang,  
Auch tagelang, auch wochenlang;

Babette: Sag mir bloß, wie kommt denn das?  
Sag mir bloß, wie machst du das?

Beide: Das könnt ich machen stundenlang  
Tagelang, wochenlang, auch jahrelang!

## II.

Zeltlinger: Babettschen, gern gesteh ich's Dir,  
Daß Du gefällst ganz riesig mir,  
Ich weiß schon, was ich möcht',  
Ein Küßchen wär nicht schlecht!

Babette: Ein Küßchen gleich, — nein lieber Mann,  
Damit fängt man erst später an,  
Man schmeichelt schön und streichelt schön  
Paß auf, Du wirst schon sehn!  
Die Wange, Ohr und Haar,

Zeltinger: Mir wird ganz sonderbar!

Refrain: Sag mir blos, wie kommt denn das?  
Sag mir blos, wie macht man das?

Babette: Das könnt ich machen stundenlang,  
Auch tagelang, auch wochenlang;

Zeltinger: Sag mir blos, wie kommt denn das?  
Sag mir blos, wie macht man das?

Beide: Das könnt ich machen stundenlang,  
Tagelang, wochenlang, auch jahrelang.

---

## 6.

### Finale

#### Chor der Freundinnen

Die Einen:

Ja, ja man munkelt allerlei  
Babett's Verlobung ist vorbei.

Die Andern:

Babett's Verlobung ist vorbei?

Die Einen:

::: Sagt an,  
Sagt an  
wer ist denn Schuld daran? :::

Solo:

Da kommt ja grad' das Mädchen an!  
Und so was schnappt nach einem Mann!

- Chor: Lappen und Lumpen
- Peppa: Ist besser wie pumpen!
- Chor: Wohin man auch blickt —
- Peppa: S' ist alles geflickt!
- Chor: Ich schämt mich zu Tode
- Peppa: Bei mir ist das Mode!
- Chor: Wie die sich noch ziert —
- Peppa: Gott seid Ihr affektiert!
- Chor: Ach, seht Euch nur dies Mädel an,  
Und sowas schnappt nach einem Mann!  
Welches Aufsehn  
Hier im Städtchen  
Der Frag hier,  
Solch ein Mädchen!
- Peppa: Was schaut Ihr mich so böse an,  
Was ich hier tu, geht Euch nichts an!  
Ich lach' Euch alle aus!
- Chor: :: Sie muß hinaus ::
- Hellmuth: Verzeihung meine Damen,  
Ich bitt mir Ruhe aus,  
Dies Fräulein ist Gast in meinem Haus!
- Chor: Welches Aufsehn  
Wird das machen,  
Man wird klatschen und lachen!  
Kopf steht alles  
Hier im Städtchen  
Hier im Haus  
Ein Vagabundenmädchen!
- Babette: O laßt doch diese Kleine sein!
- Hella: Sie kann auch eine Feine sein!

Victor: Drum bleibt sie hier  
In diesem Haus!

Hellmuth: Als lieber Gast, ich  
bitte mir's aus!

Alle: Als lieber Gast in diesem Haus!

Babette: Wir wollen gar freundlich mit Dir sein  
Und lachen und scherzen mit Dir im Verein!

Hella: Wir wollen Dich hegen und pflegen  
Durch keinen Spott Dich erregen!

Hellmuth: Sollst Allen willkommen sein,

Victor: Als liebes, kleines Schwesterlein!

Beppa: Als liebes kleines Schwesterlein?

Babette: Hier meine Hand —  
Du Fremde aus Bagabundenland!

Beppa: O nein, o nein, das kann nicht sein,  
Ich bin nicht Euer Schwesterlein!  
Ich muß jetzt fort  
Von diesem Ort,  
Fühl mich nicht wohl in Eurem Kreis!  
Laßt mich! Hans! Hans!

### Metodram

(Dann:)

Zeltlinger: Ich fahr auf 14 Tage fort  
An einem lieblich netten Ort.  
Wo's Unterhaltung gibt.  
Die Mancher riesig liebt!  
Hab, ich mal Langeweile dann,  
Fang ich gleich zu jonglieren an.  
Was ich nun gerade hab' bereit,  
Vertreib mir so die Zeit.  
Sjongliere unentwegt  
Und wer das sieht, der frägt.

Babette: Sag mir blos, wie kommt denn das?  
Sag mir blos, wie macht man das?

Zeltinger: Das kann ich machen stundenlang,  
Auch tagelang, auch wochenlang!

Alle: :: Sag mir blos, wie kommt denn das?  
Sag mir blos, wie macht man das? ::

Zeltinger: :: Das könnt ich machen stundenlang,  
Tagelang, wochenlang, auch jahrelang! ::



## 2. Akt.

7.

### Was wäre die Welt ohne Euch!

Chor der Modelle:

Ach Meister, lieber Meister,  
Schenk uns nur Deine Gunst,  
Ach Meister, wir bewundern  
Ja alle Deine Kunst!  
Als Mensch und auch als Meister  
Wirfst Du von uns geliebt,  
Ach Meister, lieber Meister  
Wie bist Du doch geliebt.

Hellmuth: Die Mädchen Alle  
Sind Schmeichelhäkchen,  
In jedem Falle  
Woll'n sie ein Schätzchen;  
Fällt auch mal ein böses Wort,  
Das Schmollen ist bald wieder fort!  
So ging's mir immer  
Was sollt ich machen?  
Und kam's nicht schlimmer  
Mußt ich blos lachen,  
Zur Versöhnung war stets ich bereit,  
Mein Motto blieb alle Zeit:

Refrain: Ihr lachenden, schmeichelnden Mädchen,  
Ihr Eva-Töchterlein,  
Ihr Lieschen, Ihr Gretchen, Ihr Kätschen,  
Man kann Euch nicht böse sein!  
Ihr lustigen herzigen Mädels,  
An Schönheit und Anmut so reich  
Mit Herzchen so voller Liebe  
Was wäre die Welt ohne Euch!

8.

Wenn man könnte, wie man wollte!

Duett.

I.

Hella: Es ist doch gar zu dumm,  
Man fragt, wieso, warum?  
Ist es im Leben oft so häßlich eingerichtet?

Zeltlinger: Das, was man gerne möcht',  
Dem andern garnicht recht,  
Sodasß die Redensart man oft an uns bloß richtet:

Beide: Das darf man nicht,  
Das soll man nicht!  
Bedenk doch, was  
Man darüber spricht!  
Ich wette drauf,  
Wenn endlich man  
Es endlich darf,  
Man es nicht kann!  
Wenn ich das überleg',  
Ich so die Ansicht heg':

Refrain: Wenn man könnte, wie man wollte,  
 Wie man wollte,  
 Ach, — wie wär das schön.  
 Wenn man könnte, wie man wollte,  
 Wie man wollte,  
 Ach, — wie möcht's uns gehn!  
 Wir machten uns aus nichts was draus,  
 Nur Freude gäb's in jedem Haus,  
 ∴ Vor lauter Vergnügen ∴  
 Da hielte man's, da hielte man's garnicht aus!

## II.

Zeltlinger: Geht mal ein Sängling  
 Mit einem netten Ding,  
 Da ruft Tante Nanett' doch gleich: „Das ist doch  
 schrecklich“!

Hella: Ins Kino geht man nicht,  
 Da ist ja gar kein Licht  
 Im Dunklen, pfui mein Herr, ach find Sie nicht so  
 hecklich!

Beide: Das darf man nicht,  
 Das soll man nicht!  
 Bedenk doch, was  
 Man darüber spricht!  
 Ich wette drauf,  
 Wenn endlich man,  
 Es endlich darf,  
 Man es nicht kann!  
 Vor lauter Liebeschmerz  
 Bricht Einem noch das Herz.

Refrain: Wenn man könnte, wie man wollte,  
 Wie man wollte,  
 Ach, — wie wär das schön  
 Wenn man könnte, wie man wollte,  
 Wie man wollte,  
 Ach, — wie möcht's uns gehn!

Wir machten uns aus nichts was draus,  
Nur Freude gäb's in jedem Haus,  
:: Vor lauter Vergnügen ::  
Da hielte man's, da hielte man's garnicht aus!

### III.

Hella: Den Hausschlüssel willst Du?  
Nein, lieber Mann, wozu?  
Damit ich heimlich Dich auf Abwegen erwische!?

Zeltinger: „Niemals läßt Du mich fort,  
Ich werde ja zum Spott,  
In unserer Kueipe wirklich schon an jedem Tische!“

Hella: „Das darfst Du nicht,  
Das sollst Du nicht,  
Bedenk doch, was  
Man darüber spricht!“

Zeltinger: „Ich wette drauf,  
Wenn endlich man  
Es endlich darf,  
Wann es nicht kann!“

Beide: Das ist nun einmal so,  
Die Welt ist schadenfroh!

Refrain: Wenn man könnte, wie man wollte,  
Wie man wollte,  
Ach, — wie wär das schön.  
Wenn man könnte, wie man wollte,  
Wie man wollte,  
Ach, — wie möcht's uns gehn!  
Wir machten uns aus nichts was draus,  
Nur Freude gäb's in jedem Haus,  
:: Vor lauter Vergnügen ::  
Da hielte man's, da hielte man's garnicht aus!

Sternlein so klein.

Lied.

## I.

Peppa: „Mädchen!“  
 So sprach zu mir  
 Ein Alter,  
 „Du lieber kleiner Falter,  
 Ein Talisman tut Wunder,  
 Geheimnisvolle Kräfte sind in ihm!  
 Du mußt tragen  
 Dieses Sternlein an allen Tagen!“

Hellmuth: Mädchen!  
 Dann wird Dir's wohlgergehen,  
 Du wirst die Zukunft sehen  
 In rosenrotem Schimmer  
 Und lockendem Gesflimmer,  
 Wenn's erstrahlt!  
 Süß und leise  
 Tönet die Weise,  
 Folg', was ich Dir sag':

Refrain: Sternlein, so klein  
 Mein Sternlein so rein  
 Strahlst allezeit  
 Für mich nur allein.  
 Auf dunklen Wegen  
 Blinkst Du mir zu,  
 Drum bist mein Glückstern nur Du!  
 Sternlein so klein  
 Mein Sternlein so rein,  
 Strahlst allezeit  
 Für mich nur allein,  
 Auf dunklem Pfad  
 Blinkst freundlich mir zu,  
 Mein Glückstern,  
 Mein Glückstern bist nur Du!

II.

Helmuth: Mädchen,

Wie diesen Püppchen  
Lieblich,  
Und bei der Jugend üblich,  
So blickst Du voll Verlangen  
Ganz ahnungslos hinein in's Schicksalsland,  
Möchtest hören,  
Was Dein Glückstern Dir wird bescheeren.

Peppa:

Püppchen,  
Weißt Du mir was  
Zu sagen,  
Von künft'gen schönen Tagen?  
Doch Schweigen, liebes Kindchen,  
Verschließ Dein Rosenmündchen!  
Drum erstrahlt  
Und gar leise  
Tönet die Weise  
Von dem Sternlein mir:

Refrain:

Sternlein so klein  
Mein Sternlein so rein,  
Strahlst allezeit  
Für mich nur allein.  
Auf dunklen Wegen  
Blinkst Du mir zu,  
Drum bist mein Glückstern nur Du!  
Sternlein so klein,  
Mein Sternlein so rein,  
Strahlst allezeit  
Für mich nur allein;  
Auf dunklem Pfad  
Blinkst freundlich mir zu  
Mein Glückstern, mein Glückstern bist Du!

Sa, das macht den Männern Vergnügen.

## I.

Babette: Männer nennen sich mit Stolz,  
Das stärkere Geschlecht,  
Über ach, gar mancher ist  
Ein schwacher Weiberknecht!

Zeltlinger: Woher, wieso, weshalb, warum?  
Zwar Minnedienst kost't Geld,  
Wir suchen eben Frauengunst  
Weil es uns so gefällt!

Babette: Raum blickt links Ihr eine Maid  
Gar lieb und zärtlich an,  
Bandelt Ihr gleich rechter Hand  
Mit'ner Andern an!

Zeltlinger: Ja, wenn die rechts so kokettiert,  
Da fußelt man diskret  
Und merkt die's links, dann gibt's 'n Krach,  
Gott wie's uns dann ergeht!

Babette: Die Fußelei —

Zeltlinger: Verzeih' — verzeih!

Refrain: Sa, das macht den Männern Vergnügen,  
Manches Mal macht's auch Sorge und Pein,  
Sie könn'n nicht genug davon kriegen  
Und fall'n sie auch 100 mal rein!

## II.

Babette: Schwerenöter seid Ihr ja,  
Ihr Männer allesamt,  
Seid ja für'ne Andere  
Doch jeden Tag entflammt!

Zeltinger: Manchmal trifft sich's ebenso  
Man sagt nicht gern „Ach uee“  
Eh man's ahnt, da sitzt man beim  
Souper im Séparé!

Babette: Auster, Sekt und Seufzer „Ach“,  
Ein Kummer quält sie sehr,  
Schneiderrechnung — 1000 Mark  
Ja, das ist das Malheur!

Zeltinger: Kleinigkeit, o bitte sehr,  
Rein, darum weine nicht,  
Kleiner Schwips, — ich helfe Dir,  
S' ist Kavalières-Pflicht!

Babette: Geld ein sie steckt!

Zeltinger: Friß, noch ein Sekt!

Refrain: Ja, das macht den Männern Vergnügen,  
Manchesmal macht's auch Sorge und Pein,  
Sie könn'n nicht genug davon kriegen  
Und fall'n sie auch 100 mal rein!

### III.

Babette: Sommerzeit, Du schöne Zeit,  
Hinaus geht's an die See,  
Traurig auf dem Bahnhof sagt  
S' Männchen dann „Abe“!

Zeltinger: „Strohwitwer“, -- ach ist das fein,  
Man fühlt sich froh und frei,  
Man ist zu Haus ja ganz allein,  
Doch auswärts sind's meist zwei!

Babette: Frauchen fern am Seegestab'  
Schreibt „Mann, Du tußt mir leid“  
So allein, na tröste Dich,  
Vorbei ist gleich die Zeit!

Zeltlinger: Ha, ha, allein, fällt ihm nicht ein,  
Die Freundin geht mit aus,  
Die Frau erfährt's und plötzlich kommt  
Sie zornentbrannt nach Haus!

Babette: Zank, Ärger, Streit,

Zeltlinger: Strohmitwerzeit!

Refrain: Doch, das macht den Männern Vergnügen,  
Manchesmal macht's auch Sorge und Pein,  
Sie könn'n nicht genug davon kriegen  
Und fall'n sie auch 100 mal rein!

## 11.

### Finale.

Die Ersten:

Wie charmant  
Und interessant  
Wird das heutige Fest.  
Ein Fest im Künstlergetriebe,  
Es wird, mit Vergunst,  
Ein Fest hehrer Kunst  
Ein Fest auch innigster Liebel

Die Zweiten:

Die Neugier aber  
Frägt gar laut:  
Wer wird denn aber Victor's Braut?  
Auch gern gewußt man hätte,  
Wen freit denn die Babette?

Die Ersten:

Noch weiß man's nicht genau zur Stund'  
Ja oder nein, den Bagabund,  
Nur den, was gibt die Wette!

Alle: Welches Aufsehn  
Wird das machen,  
Man wird klatschen und lachen.  
Kopf steht Alles —  
Und der Grund!?  
Welch ein Glück — ja welch' ein Glück  
Macht solch' ein Bagabund!?

Hellmuth: Ach, wie charmant,  
Ich grüße Euch  
Ihr lieben Gäste alle hier  
Euch alle herzlichst hier bei mir!

Baron und Zeltinger:  
Würdevoll,  
Distinguiert,  
So wie Bürokraten!  
Immerhin  
Aufgelegt  
Auch zu lust'gen Taten;  
Man vergißt  
Ach so leicht  
Seines Amtes Pflichten,  
Lolzt und lacht,  
Ganze Nacht  
Mit lust'gen kleinen Nichten!  
Man hat Gemüth  
Wenn's Niemand sieht!  
Und sagt zum Schluß  
Kollega — Freundchen  
Ruf!  
Ha, ha, ha, ha, ha, ha!

Refrain: Ja, wenn auch ernst die Pflicht  
Ach, das geniert ja nicht,  
S'ist ganz egal, s'ist ganz egal,  
Man lebt — man lebt —  
Ja blos ein Mal!

Baron: Doch nun verehrter Professor  
Ich bitte, ich bitte sehr,  
Laßt nun das Werk uns freundlichst sehn  
Und wem wir danken sein Entstehn!

Solis und Chor:  
Wir bitten, bitten Alle schön  
Laßt uns das Meisterwerk jetzt sehn!

Hellmuth: Der Einen nur gebührt mein Dank  
Der Einen nur mein Lebenslang!  
Der Einen nur, die Ihr da seht  
Die ist's allein, die mich versteht!

Chor und alle Solis:  
Bravo, bravo, die Spanterin hier famos!

Hellmuth: Peppa —

Babette und Victor:  
Die steht hier!

Peppa: Ich versprach, ich bring' Dir das Glück ins Haus  
So steht in Zukunft Dein Sternlein aus!  
Sternlein, so klein  
Ach Sternlein so rein  
Strahlst allezeit  
Für ihn nur allein  
Auf dunklen Wegen  
Blinkst Du ihm zu  
Drum bist mein Glückstern nur Du!

Hella: Ole, seht und staunt mich an!  
Ole!  
Wie ich tanzen kann!  
Ole, ole!  
Zwar ich nicht aus Sevilla bin,  
Doch voll Blut ist mein Herz und Sinn.  
Kann der Künstler inspizieren  
Kann zu höchstem Glück ihn führen  
Ole, ole

Alle: Ole, ole, ole!

Hella: In Spanien  
Wo die Pyrenäen ragen  
Heiß die Herzen schlagen  
Und süße Serenaden  
Zum Stellbischein Dich laden.  
Da dorthin mücht' ich mit Dir Schatz theilen,  
Mit Dir immer weilen  
Daß stets Du nur bei mir bist,  
Die in Treue Dir ergeben ist!

Baron: Ha, ha, ha, ha, ha,  
Die Sache ist mir zwar nicht klar,  
Doch finde ich sie wunderbar!  
Man sagt zum Schluß  
Kollega  
Freundchen —  
Ruß!

Hellmuth: Ach könnte ich schon fort von hier  
:: Manuela wartet ::

Babette und Zeltinger:  
Freundchen sei gescheit,  
Geh' nicht zu weit!  
:: Nimm Dich in Acht ::  
Das macht zwar den Männern Vergnügen,  
Doch manchmal auch Sorge und Pein,  
Ihr könnt nicht genug davon kriegen  
Und fällt Ihr auch 100 mal rein!

Peppa: Wenn Du's dem Vater jetzt nicht sagst,  
Daß Du als Deine Braut mich magst,  
:: So geh ich fort ::

Victor: Nicht garstig sein,  
Gleich fang ich uns den Vater ein!

Chor: Wenn sie auch noch so listig spricht,  
:: Nein die Million — die fängt sie nicht ::

Peppa: Die Million, was für eine Million?  
Ach, so, ach so, Ich versteh!

Baron: Und nun — und nun?  
Die Baronesse Babette  
Sie hat mir doch von Allen  
Gut gefallen!  
Wo steckt sie denn?

Chor: Das war ja garnicht die Baronesse  
Man dupiert Sie — Herr Baron!

Baron: Man dupiert mich?  
Zu mir mein Sohn!

Victor: Lieber Vater, laß Dir erklären —

Babette: :: Babette ::  
Das reizende Mädchen  
So lieb und so nett!  
Er will mich nicht,  
Er will ja die Peppa,  
Das Schelmengesicht!  
Und Babette liebt den Bruder,  
Ihn lieb ich allein,  
Ich will ihm für ewig mein Dasein weihn!  
Babette, Babette,  
Das reizende Mädchen,  
So lieb und so nett!

Baron: Herr Kollega, was tut man mir kund?  
Was ist der Bruder?

Alle zeigen auf ihn:  
Ein Vagabund!

Hella zu Babette:

Baron zu Victor:

Eine Spekulation auf Deine Million!

Alle: Eine Spekulation auf eine Million! —

Babette und Victor:

Was sagt Ihr da?

Peppa und Zeltlinger:

Was hier geschah!

War gut gemeint,

Doch wollt Ihr's nicht verstehn

Drum wollen lieber wir vereint

Ganz still von dannen gehn.

Wir sagen Euch ein Lebewohl

Und wandern in die Ferne,

Dem:

Überall, ja überall

Sind wir zu Hause.

Im Wald und Feld

Ist unsre Welt

Ist auch mal ungedeckt der Tisch

Zu kargem Schmause,

Wir sind ein lustig Paar,

Wenn auch mal Kummer naht,

Gibt's keinen Caviar

Lut's auch Krautsalat!



Warum denn nicht?

## I.

Victor: :: Nicht grüßeln mein Kind, ::  
Schlag die Grillen in den Wind,  
Schau Dir das Leben  
Was liegt denn dran,  
Stets von der lustigen Seite an!

Peppa: Das ist für wahr sehr leicht gesagt,  
Doch ist das Alles weit schwerer gewagt!  
Denn was nicht sein bedacht,  
Hat oft schon Leid gebracht!

Victor: Komm, liebes Kind, tanz Dir die Grillen fort!

Peppa: Nein, ich folg nicht dem lockenden Wort!

Refrain: Victor:

~~Wenn ich nur wüßte,~~  
Wenn ich nur wüßte,  
Warum denn nicht?  
Bist ja so jung, so schön!

Peppa: Wenn ich nur wüßte,  
Ob lieb Du bist  
Dann könnt' ja garnichts geschehn!

Victor: Wenn ich nur wüßte,  
Warum denn nicht,  
Sag mir, warum, warum denn nicht?

Peppa: Frag' nicht so lang,  
Sonst wird mir bang,  
Und widerstehn kann ich nicht!

II.

Victor: :; Du tanzt ja brillant :;  
 Und die Grazie — ganz charmant!  
 Und soviel Anmut,  
 S'ist ein Skandal —  
 Leuchtet uns Männern noch nie im Saal!

Peppa: Ach, wer mich sucht, der findet mich,  
 Flüstert dann leise: Ich liebe nur Dich!  
 Wenn mich das Glück erreicht,  
 Zweifel mich oft beschleicht.

Victor: Komm' liebes Kind, tanz die Grillen Dir fort!

Peppa: Nein, ich folg nicht dem lockenden Wort!

Refrain: Victor:

Wenn ich nur wüßt',  
 Warum denn nicht?  
 Bist ja so jung, so schön!

Peppa: Wenn ich nur wüßt',  
 Ob lieb Du bist,  
 Dann könnt' ja garnichts geschehn!

Victor: Wenn ich nur wüßt',  
 Warum denn nicht?  
 Sag mir, warum, warum denn nicht?

Peppa: Frag nicht so lang,  
 Sonst wird mir bang,  
 Und widerstehn kann ich nicht!



54.498.624

Aus  
„Das  
**Vagabundenmädel**“

sind folgende Einzelausgaben für Klavier und Gesang erschienen:

**Ja, das macht den Männern Vergnügen!**  
Marschlied M. 1.50 no.

**Sternlein so klein.**  
Lied M. 1.50 no.

**Sag mir blos, wie kommt denn das?**  
Marschlied M. 1.50 no.

**Ja überall sind wir zu Hause.**  
Lied M. 1.50

Weiteres in Vorbereitung.